

Taeda Wall. — *aetitis* Wall. Afr. mer. et or. 1; — *gemmans* Felder Afr. mer. 2.

Teinorhyncha Holl. — *umbra* Holl. ♀ Afr. occ.

Tryphax K. — *cinereus* Holl. ♂ ♀ Afr. occ. 10; — *expers* K. ♂ Afr. occ. 9; — *vigoratus* K. ♂ Afr. occ. 8.

Zinara Wlk. — *nervosa* Wlk. Afr. occ.

Kleinere Mittheilungen.

Wohl bei allen *Panorpa*-Arten besitzen die Männchen auf dem Rücken des 4. Hinterleibs-Segmentes ein eigenthümliches, aus einem mehr oder weniger entwickelten Dorn oder einem rückwärts gebogenen Zahne bestehendes Organ, welches durch einen Vorsprung des Hinterrandes des vorhergehenden (3.) Segmentes überdacht wird. Robert Mc Lachlan hält dieses Organ für einen Stridulationsapparat; Dr. Felt dagegen glaubt auf Grund einiger Beobachtungen, es stehe mit einer Drüse in Zusammenhang, die ein zum Anlocken der Weibchen dienendes flüchtiges Oel enthalte (10. Report of the New York State Entomologist, 1896). Mc Lachlan nimmt nun Veranlassung, gegen Dr. E. P. Felt's Behauptung, er (M. L.) schreibe den Panorpiden nur acht Hinterleibssegmente zu, als eine irrige zu protestieren, da mehrere Stellen seiner Arbeiten bezeugen, dass er sich für neun Hinterleibssegmente ausgesprochen habe. Bei dieser Gelegenheit macht er auf die Nothwendigkeit einer Revision der nordamerikanischen Panorpiden aufmerksam (siehe: R. Mc Lachlan, On a probable Sense Organ in the male of *Panorpa*, The Entomologist's Monthly Magazine Vol. 32 — ser. 2, Vol. 7 — July 1896, Seite 150—151).

Dr. Ottmar Hofmann (Regensburg) liefert eine gründliche Bearbeitung der Pterophoriden Deutschlands, mit Einschluss Oesterreichs und der Schweiz; in diesem Werke sind die seit Wocke's Durcharbeitung der deutschen Pterophoriden im Heinemann (1876) gewonnenen neuen systematischen Gesichtspunkte verwerthet und die vielfachen Beobachtungen bezüglich der ersten Stände sowie der Naturgeschichte der einzelnen Arten mit eigenen Beobachtungen zu einem Gesamtbilde zusammengefasst. Im Gegensatz zu Meyrick's Auffassung will Hofmann die Pterophoriden nicht mit den Pyraliden vereinigt wissen, sondern ihnen wegen der Grundverschiedenheit ihrer Raupen und Puppen den Rang einer selbständigen Familie belassen. Der genauen Beschreibung der Raupen wird das Schema Schröder's zu Grunde gelegt. Dem gewohnheitsmässig wenig beachteten Puppenstadium

hat Hofmann eingehendste Beachtung geschenkt und gefunden, dass es bei einigen Gattungen sogar zur Bestimmung der Arten benutzt werden kann. Von den 13 Gattungen des Gebietes wird eine umfassende Charakteristik entworfen und die 55 behandelten Arten werden nicht nur genau beschrieben, sondern ausserdem die Arten der einzelnen Gattungen, soweit diese nicht monotypisch sind, wie auch die Gattungen selbst, zur Erleichterung der Bestimmung in dichotomischen Tabellen kurz charakterisiert. Fortgelassen sind *Stenoptilia lutescens* H. Sch., weil nach nur einem Stücke beschrieben, und die dalmatinische *Aciptilia baptodactyla* Zell. Die Nachträge bringen das Ergebniss von nahezu hundert während der Bearbeitung des Werkes vom Verfasser an den Copulationsorganen der Pterophoriden vorgenommenen Untersuchungen. Die hauptsächlichste Bedeutung der Genitalanhänge für die Systematik wird darin gefunden, dass ihre Verschiedenheit in manchen Fällen (bei *Agdistis satanas* Mill., *Platyptilia bertrami* Rössl., *gonodactyla* S. V., *farfarella* Zell., *nemoralis* Zell., *Aciptilia malacodactyla* Zell.) die letzte Instanz über die Entscheidung der Frage bildet, ob zwei einander sehr ähnliche Formen zu einer Art zusammengehören oder als selbständige Arten anzusehen sind; in anderen Fällen (bei *Oxyptilus hieracii* Zell. und *pilosellae* Zell., *parvidactylus* Hw. und *celeusi* Frey) entscheidet darüber die grosse Verschiedenheit ihrer Raupen und Puppen (siehe: Die deutschen Pterophorinen. Systematisch und biologisch bearbeitet von Dr. Ottmar Hofmann in Regensburg. Mit 3 Tafeln. Aus: Berichte des naturwissenschaftlichen Vereins zu Regensburg. V. Heft für die Jahre 1894/95. — 195 Seiten in Oktav).

Interessenten dürfte es wichtig sein, dass die Arbeit vom naturwissenschaftlichen Vereine zu Regensburg um den Preis von 5 Mark bezogen werden kann.

Dr. Enzio Reuter (Helsingfors) hat umfassende, auf 302 Gattungen mit 670 Arten ausgedehnte Untersuchungen an den Palpen der Rhopaloceren erscheinen lassen und die Ergebnisse seiner Studien auch zu Erörterungen über die mutmasslichen verwandtschaftlichen Beziehungen der Tagfalter unter einander verwerthet. Wichtiger als die bisher ausgiebig berücksichtigten Verschiedenheiten in der Ausbildung der einzelnen Palpenglieder ist die Beschaffenheit einer an der Innenseite des Basalgliedes der Palpen befindlichen und meist auf dieses Glied beschränkten, nur selten (bei einigen Lycäniden) noch auf das Mittelglied der Palpen übertretenden, scharf umschriebenen, von Reuter als „Basalfleck“ bezeichneten, nackten Stelle. Die Anwesenheit des Basalflecks ist nun zwar durchaus nicht ein Cha-

rakteristikum der Rhopaloceren; derselbe kommt vielmehr auch den Heteroceren zu, zeigt jedoch bei diesen durchweg einen mehr indifferenten, weniger scharf umschriebenen, „relativ primitiven“ Typus. Auf dem Basalfleck finden sich nun: 1) von H. Landois als Stridulationsapparate gedeutete feine Riefen (Rillen); sie sind auf den oberen Rand des distalen Theiles des Basalflecks beschränkt und ihr Auftreten zeigt nach Reuter wenig Gesetzmässigkeit; — 2) einzelne Gruben, 2 bis 15 an Zahl, auf der Mitte oder der distalen Hälfte des Basalflecks; diese Gruben dürfen mit den Schuppenbälgen nicht verwechselt werden und sind oft sehr versteckt; — 3) chitinöse Gebilde von mannigfacher Gestalt, Kegel oder Papillen, und von einem in Ausbildung und Anordnung sehr differenziertem Auftreten. Auf dem proximalen Theile des Basalflecks tritt bei den Rhopaloceren noch eine Schwiele von sehr differenzierter Ausbildung auf, an deren Stelle sich selten (bei Lycäniden) ein scharf begrenzter wasserheller Fleck findet. — Die Untersuchung des Basalflecks mit allseitiger Berücksichtigung der anderweiten, bereits früher vorgebrachten auf die Rhopaloceren bezüglichen Thatsachen überhaupt, ergab nun, dass die Hesperiden mit den übrigen Rhopaloceren in gar keiner näheren Verwandtschaft stehen, vielmehr als eine den übrigen Rhopaloceren coordinierte Unterordnung Grypocera zu gelten haben, dass sich für die übrigen echten Rhopaloceren genetische Beziehungen zu den Castnien zwar nicht nachweisen lassen, ihre Ableitung aus den Heteroceren jedoch und zwar als die phylogenetisch jüngste Abtheilung der Schmetterlinge gleichwohl mit weniger Zwang verbunden ist, als die Ableitung der Grypoceren von den Heteroceren; die Differenzierung der Rhopaloceren dürfte im Beginne der Tertiärperiode stattgefunden haben. Eine auf Kenntniss aller morphogenetischen Thatsachen gestützte Gruppierung der Rhopaloceren (mit Ausscheidung der Grypoceren) zeigt die Familie der Pieriden mit der der Papilioniden und die der Eryciniden mit der der Lycäniden zu einer Abtheilung höheren Ranges, einer Gens, vereinigt; unter den Pieriden ist auf die vielumstrittene westafrikanische Gattung *Pseudopontia* eine besondere Unterfamilie errichtet. Die drei Familien der Danaïden, Satyriden und Nymphaliden werden von Reuter als Vertreter verschiedener Gentes aufgestellt und die weitere Theilung dieser drei Familien in Unterfamilien weicht bei Reuter nur insofern von Erich Haase's Darlegungen ab, als das Genus *Clothilda* von den Nymphalinen ausgeschieden und als selbständige Unterfamilie zu den mehr primitiven Danaïden verwiesen wird. Zwischen Unterfamilie und Tribus, in

deren Auffassung Reuter sich eng an Schatz anschliesst, schaltet ersterer noch eine systematische Kategorie, eine Stirps ein und theilt einige Triben noch in Subtriben ab, ein Verfahren, aus welchem des Verfassers Bestreben ersichtlich wird, „durch diese Gliederung den relativen systematischen Werth der verschiedenen Kategorien, wie sich derselbe aus einer taxonomischen Beurteilung der besprochenen Merkmale herausstellte, zum möglichst klaren Ausdruck kommen zu lassen“ (Seite 549). Die Darlegungen des Verfassers im Einzelnen zeugen von Selbständigkeit des Urtheils, von umfassender Beherrschung des Materiales und von einer liebevollen Versenkung in die reiche, vielfach spröde Litteratur (siehe Enzio Reuter, Ueber die Palpen der Rhopaloceren. Ein Beitrag zur Erkenntniss der verwandtschaftlichen Beziehungen unter den Tagfaltern. Mit 6 Tafeln. Acta Societatis Scientiarum Fennicae. Tom. XXII, No. 1, Helsingfors 1896. — XVI und 577 Seiten in Quart).

Litteratur.

Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. XXI. Bd. Görlitz 1895 (erschieden 1896).

Entomologischer Inhalt (S. 37—78 u. 252):

C. Sommer: Beiträge zur Lepidopteren-Fauna der preuss. Oberlausitz. Im Anschluss an das Werk von H. B. Möscher: „die Schmetterlinge der Oberlausitz“.

In der Abhandlung werden ausser neuen Fundorten und biologischen Angaben 112 für die preuss. O. L. neue Grossschmetterlinge u. 8 Varietäten derselben angegeben. Unter ihnen sind erwähnenswerth: *Carter. silvius* Knoch; *Ses. triannuliformis* Frr.; *Cneth. pinivora* Tr.; *Agrot. molothina* Esp.; *Dianth. v. xanthoeganea* Hb.; *Cal. lutosa* Hb.; *Car. selini* B.; *Mesog. oxalina* Hb.; *Plusia bractea* F.; *Tox. viciae* Hb.; *Craccae* F.; *Hel. calvaria* F.; *Zancl. tarsipennalis* Tr.; *Tholom. turfosalis* Wk.; *Acid. contiguaria* Hb.; *Anait. praeformata* Hb. (196 m.); *Cid. ab. perfuscata* Hw. (196 m.), *hydrata* Tr., *polygrammata* Bkh., *aquata* Hb.; *Eup. togata* Hb., *tresignata* HS., *albipunctata* Hw. Von Microlepidopteren sind 89 Arten u. 3 Varietäten als für die pr. OL. neu angeführt, darunter von allgemeinerem Interesse: *Acentr. niveus* Ob. *Cal. paludella* Hb.; *Neph. similella* Zk.; *Acr. sodalella* Z.; *Eph. künniella* Z.; *Tort. asinana* Hb.; *Graph. zebeana* Rtz.; *rufillana* Wlk.; *Steg. rufimitana* HS.; *rubiginosana* HS.; *Phox. comptana* Froehl. Für Schlesien sind hiervon neu: *Cidaria aquata* Hb.; *Acentr. niveus* Ob.; *Cal. paludella* Hb.; *Acr. sodalella* Z.; *Tortrix asinana* Hb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 285-288](#)